

Leserbriefe

Leserbrief zu den Regierungsratswahlen**Leistungsausweis vor Geschlecht und Konkordanz**

Als ich 1999 in den damaligen Grossrat gewählt wurde, gehörte Luzern zu den höchstverschuldeten Kantonen und lag im Ranking bezüglich Finanz- und Wirtschaftskraft schweizweit im hintersten Viertel. Um diese unbefriedigende Ausgangslage zu verbessern, verlangte Albert Vitali namens der FDP-Fraktion mittels Motion eine neue Finanz- und Steuerstrategie. Der Regierungsrat wurde damit beauftragt, den Kanton Luzern für Wirtschaft und Bevölkerung attraktiv und konkurrenzfähig zu machen. Regierungsrat Marcel Schwerzmann hat in den vergangenen 12 Jahren unermüdlich und mit grossem Erfolg an diesem Auftrag gearbeitet. In der Zwischenzeit konnte die Steuerbelastung für Unternehmungen und natürliche Personen namhaft gesenkt werden. Gleichzeitig ist es gelungen, die Schulden des Kantons um satte 2,4 Milliarden Franken zu reduzieren und trotzdem namhafte Infrastrukturprojekte (Uni, Fachhochschule, PHZ, unzählige Strassen- und Wasserbauprojekte usw.) zu realisieren. Dass sich nun der Kanton Luzern in der Zwischenzeit im eingangs erwähnten Ranking im vordersten Viertel aller Kantone befindet, ist zum grossen Teil unserem zielstrebigen Finanzdirektor zu verdanken. Die guten Rechnungsabschlüsse des Kantons Luzern und der meisten Gemeinden sind ein Resultat dieser Bemühungen und kommen allen Bürgerinnen und Bürgern zugute. Die massiv verbesserte finanzielle Ausgangslage ermöglicht uns auch, die neuen

Herausforderungen im Zusammenhang mit den spürbaren Klimaeränderungen wirkungsvoll anzugehen. Ich empfehle allen Wählerinnen und Wählern, am eingeschlagenen Weg festzuhalten und unserem äusserst verdienten Finanzdirektor Marcel Schwerzmann die Stimme und damit die Gelegenheit zur Konsolidierung der Luzerner Finanz- und Steuerpolitik zu geben.

Beat Ineichen,
a. Grossrat, Neudorf

Leserbrief zum «Michelsämter»-Cartoon von Carina Stocker-Müller**Salve Carina Stocker-Müller,**

in Abwandlung deines letzten Luther Zitats sage ich: «Da sitz' ich nun und kann nicht anders.» – Habe mehrere Gründe, dir diesen offenen Brief zu schreiben. Drei will ich kurz nennen: Mit deinen klug gewählten Zitaten und wohlüberlegten Kommentaren bereitest du, wie ich unterwegs erfahre, vielen Freude und ein Geschenk ohne Verfalldatum. Gerne diene ich als Echo, mache mich hier zum Sprachrohr. Du verstehst es mit deinen Zitaten, den «Springenden Punkt» so zu setzen, dass er augenfällig wird. Kommt hinzu, dass dein Illustrator Matthias Kahl Botschaft und Betrachter stets klar und humorvoll ins Bild setzt. Euch beiden ein Chapeau. In deiner Kürze liegt wahrlich viel Würze; leicht gesagt, aber anspruchsvoll zu schaffen. Nur strahlende Augen sehen eine strahlende Welt. Schön für das Michelsamt, eine regionale Wochenzeitung zu haben, die ihre Spalten auch für anregende Geistesprünge offenhält, sogar farbig! Gut für uns Leserinnen und Leser, dass Carina gerade den «Michelsämter» als Plattform für ihre Geistesblitze wählt. Da bekommt

für mich der Werbespruch «Aus der Region – für die Region» Flügel, wird zum sprechenden Beweis für guten Journalismus, für eine kreative Redaktion. Gut so, denn nur ein entspannter Mensch ist ein gesunder Mensch.

Freue mich auf dein nächstes Zitat und sehe auch deinen geschätzten Vater im Jenseits und deine liebe Mutter im Bohler mit mir zusammen schmunzeln. Der liebe Gott schenkt uns bekanntlich das Gesicht, lächeln müssen wir selber. – Übrigens, dein Vorname ist Programm, bedeutet er doch auf Rätoromanisch «Die Liebliche».

Allegra Felici Curschellas

Leserbrief zum Thema AFR18**AWG: Die AFR18 ist «anständig und fair»**

(pd) Die Arbeitsgemeinschaft Wirtschaft und Gesellschaft (AWG) befürwortet die kantonale Abstimmungsvorlage AFR 18.

Ja sagt der AWG-Vorstand laut Präsident Josef Wyss, weil die neue Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden «anständig, fair und solidarisch ist.» Durch die wirtschaftliche Brille betrachtet ist es laut AWG richtig, wenn in der staatlichen Tätigkeit Aufgaben und Kompetenzen möglichst je in der gleichen Hand liegen.

Die Vorlage wird laut Wyss dem zentralen Wert der AWG – «anständig Wirtschaften» – auf der staatspolitischen Ebene gerecht. «So wie wir für anständiges Wirtschaften sind, so sind wir für eine anständige Aufteilung der Lasten bei der öffentlichen Hand.» Zudem erhöht die Vorlage die Solidarität zwischen Gemeinden, die bisher profitiert haben und jenen, die nun entlastet werden.

Kurt Bischof,
Geschäftsleiter AWG Luzern

Abstimmung**AFR18: Klare Verbesserungen für Volksschule**

Die AFR18 ist nicht nur eine finanzpolitische Vorlage, wie an der heutigen Medienkonferenz des JA-Komitees in Luzern klar wurde.

Das überparteiliche Komitee «JA zur AFR18» wächst und wächst. Mit dabei sind nicht nur die drei bürgerlichen Parteien FDP, CVP und SVP, sondern auch zahlreiche Verbände aus Wirtschaft und Bildung. Denn die AFR18 ist viel mehr als nur eine finanzpolitische Vorlage, wie Vertreter dieser Verbände am Donnerstag an einer Medienkonferenz in Luzern erklärten. «Die AFR18 bringt zum Beispiel dringend geforderte Verbesserungen im Bereich der Musikschule», sagt Franz Grimm, Präsident des Verbandes Musikschulen Kanton Luzern (VML): «Mit dem neuen 50:50-Kostenteiler erreicht der durchschnittliche Pro-Kopf-Beitrag für einen Musikschüler gut 900 Franken.» Zur

Erinnerung: Im Referendum von 2017 mussten sich die Musikschulen noch gegen eine Halbierung der Beiträge von 350 auf 175 Franken wehren. Zudem: «Mit der AFR18 werden die Musikschul-Lehrpersonen endlich den übrigen Volksschul-Lehrpersonen gleichgestellt.» Und auch der Reduktion der Anzahl Musikschulen gewinnt Grimm etwas Positives ab: «Das schafft professionellere Strukturen. Und davon profitieren schliesslich vor allem die Kinder, die den Musikschulunterricht besuchen.» Aus denselben Gründen wird die AFR-Vorlage auch vom Luzerner Lehrerinnen- und Lehrerverband (LLV), vom Verband der Schulleiterinnen und Schulleiter des Kantons Luzern (VSSL) sowie vom Musiklehrerinnen- und -lehrerverein (MLV) unterstützt.

Bauern für 50:50-Kostenteiler
Besondere Freude an der stärkeren

Beteiligung des Kantons an den Volksschulkosten hat natürlich auch Jakob Lütolf, Präsident des Luzerner Bäuerinnen- und Bauernverbandes (LBV).

Er war es, der in seiner damaligen Funktion als CVP-Kantonsrat per Vorstoss die hälftige Kostenteilung zwischen Kanton und Gemeinden angeregt hatte. «Das ist wie beim Autokauf zweier Kollegen. Wenn der eine das Auto aussuchen darf, dann aber nur 25 Prozent der Kosten übernehmen muss, ist er versucht, ein möglichst teures Auto auszuwählen.» Lütolf überrascht es auch nicht, dass ressourcenstarke Gemeinden mit einem kleineren Schüleranteil wie die Stadt Luzern, Weggis oder Vitnau gegen den neuen Bildungskostenteiler weiblern: «Sie haben in den letzten Jahren übermässig vom für sie vorteilhaften Kostenteiler profitiert.»

Steigende Volksschulkosten

Rolf Born, Präsident des Verbandes Luzerner Gemeinden (VLG), fiel schliesslich die Aufgabe zu, die Argumente der AFR-Gegner zu kontern. Darunter auch die Sorge um die Entwicklung der Ergänzungsleistungen in der AHV, die neu von den Gemeinden allein getragen werden. Dazu Born: «Wenn auf der einen Seite die Gemeinden neu das Risiko der möglicherweise steigenden Ergänzungsleistungen tragen müssen, trägt der Kanton auf der anderen Seite die zusätzliche Last der mit Sicherheit steigenden Volksschulkosten.» Gemäss LUSTAT führt die demografische Entwicklung im Kanton Luzern nämlich dazu, dass in den nächsten 10 Jahren rund 6000 Lernende mehr in der Volksschule sein werden.

Livia Müller



Setzen sich für ein Ja zur AFR18 ein: (von links) Jakob Lütolf, Franz Grimm und Rolf Born. (Bild: apimedia)

Vereinsanzeigen**Beromünster****■ SVKT**

Erwachsene
Montag, 20.05 Uhr, MZH, Turnen

Erwachsene 50+
Donnerstag, 19–20 Uhr, MZH, Turnen

Seniorinnen
Mittwoch, 19.00–20.00 Uhr, Turnen
Nähere Auskunft erteilt:
Doris Jurt, Tel. 041 930 05 15

Minifit (von 1 bis 3 Jahren)
Donnerstag, 10.00–10.50 Uhr

Elki-Turnen (von 3 bis 4 Jahren)
Donnerstag, 9.05–9.55 Uhr,
Auskunft und Anmeldung bei
Corina Furter, Tel. 041 930 08 15

■ STV**FRAUENRIEGE**

KiTu
Dienstag, 16.15–17.15 Uhr, MZH

Mädchenriege (1.–4. Schuljahr)
Montag, 17.30–18.45 Uhr, MZH

Girls Move (ab 5. Klasse)
Montag, 18.45–20.00 Uhr, MZH

Geräteriege
Di + Do, K1–K4, 17.30–19.00 Uhr, T

Di + Do, K4–K7, 18.45–20.15 Uhr, T

Unihockey Damen
Donnerstag, 20.15 – 21.45 Uhr, T

Freitag, 19.00 – 20.30 Uhr, MZH

Unihockey Juniorinnen B
Montag, 17.30 – 19.00 Uhr, T

Freitag, 17.30 – 19.00 Uhr, T

Bodyforming BBP
Montag, 20.20–21.45 Uhr, T

Zumba
Dienstag, 20.15–21.05 Uhr, MZH

Allround
Mittwoch, 20.15–21.45 Uhr, Kanti

Aerobic
Donnerstag, 20.15–21.30 Uhr,
alte Turnhalle Gunzwil

AKTIVRIEGE

Jugi
Dienstag, 18.30–19.45 Uhr, MZH

Unihockey Herren 1
Mittwoch, 20.30–22.00 Uhr, T

Freitag, 20.30–22.00 Uhr, T

Unihockey Herren 2
Dienstag, 20.30–22.00 Uhr, T

Freitag, 20.30–22.00 Uhr, T

Unihockey Junioren A
Dienstag, 20.30–22.00 Uhr, T

Freitag, 19.00–20.30 Uhr, T

Unihockey Junioren B
Montag, 19.00–20.30 Uhr, T

Freitag, 19.00–20.30 Uhr, T

Unihockey Junioren C
Montag, 19.00–20.30 Uhr, T

Freitag, 17.30–19.00 Uhr, T

Unihockey Junioren D
Dienstag, 18.30–20.00 Uhr, Kanti

Mittwoch, 18.30–20.00 Uhr, Kanti

Mixed-Volleyball
Montag, 20.00–22.00 Uhr, KSB

Allround
Mittwoch, 20.15–22.00 Uhr, MZH

Läuferriege Jüngere Abteilung
Mittwoch, 17.15–18.45 Uhr, T

Läuferriege Ältere Abteilung
Mittwoch, 19.00–20.30 Uhr, T

MÄNNERRIEGE

Aktive (25 bis ca. 55 Jahre)

Aktive plus

Aktive 50 (Schwarzenbach)
Donnerstag, ab 18 Uhr, Luftgewehr- und
Pistolenschiessen, Schulhaus St. Michael

■ Swiss Laufftreff

Beromünster und Umgebung
Joggen und Walken für alle. Jeden
Dienstag, Treffpunkt um 18.45 Uhr beim
Scholbrunnen im Fläcke Beromünster.
Kein An- oder Abmelden, alles gratis.

■ mitenand 60+ Beromünster
Nordic Walking, jeden Donnerstag,
9.00–10.30 Uhr. Treffpunkt beim Schol-
brunnen Beromünster. Jedes Alter will-
kommen. Keine Anmeldung nötig, jedes
Alter und Neueinsteiger willkommen.

■ Jodelclub Echo vom Landessender
Montag, 20.00 Uhr, Medienraum
Schulhaus Linde, Gunzwil

Zahnärztlicher Notfalldienst

**Allgemeiner Notfalldienst der
Luzerner Zahnärzte-Gesellschaft**
Luzern Land: Telefon 0848 58 52 63
(in der Nacht ab 20 Uhr und am
Wochenende bitte die Nummer
Luzern Stadt 0848 58 24 89 wählen)

Gunzwil

■ SVKT Frauensportverband
www.svkt-gunzwil.ch

**Seniorinnen, Erwachsene 50+
Erwachsene Fit**

Dienstag, 19.30 Uhr, Maiandacht Gormund

Erwachsene 50+ und Erwachsene Fit
Dienstag, 20.15 Uhr, Lindenhalle

Jugendriege
Dienstag, 16.30–18.00 Uhr, Lindenhalle

Donnerstag, 16.30–18.00 Uhr, Lindenhalle

Volley U17
Montag, 19.00–20.30 Uhr, Lindenhalle

Volley U15
Donnerstag, 18.30–20.00 Uhr, Lindenhalle

Volley Mixed
Donnerstag, 20.00–21.30 Uhr, Lindenhalle

Elki-Turnen
Dienstag, 9.30 bis 10.30 Uhr, Lindenhalle

■ Senioren-Turngruppe Gunzwil
Mittwoch, 18.45 Uhr, Alte Halle

■ Alters-Turngruppe Gunzwil
Donnerstag, 19.30 Uhr, Lindenhalle

■ Männerriege Gunzwil
Mittwoch, 20.10 Uhr, Lindenhalle

■ Trachtengruppe Gunzwil
Montag, 13. Mai, Singen

Neudorf**■ STV****Mädchenriege**

I (Jg. 2011–2013) Di, 16.45–17.40 Uhr

II (Jg. 2009–2010) Di, 17.40–18.40 Uhr

III (bis 3. Oberstufe) Di, 18.40–19.40 Uhr

Unihockey Jungs (ab 3. Klasse)
Donnerstag, 18.00–19.30 Uhr

Jungs Kids Gruppe 1 (1. bis 3. Klasse)
Freitag, 18.00–19.00 Uhr

Jugi Gruppe 2 (4. Kl. bis 3. Oberstufe)
Freitag, 19.00–20.00 Uhr

Volley Junioren (Mädchen u. Jungs
ab 4. Klasse bis 3. Oberstufe)
Mittwoch, 18.00–19.00 Uhr

Volleyball Damen (ab 3. Oberstufe)
Mittwoch, 19.00–20.30 Uhr

Aktive Damen (ab 3. Oberstufe)
Mittwoch, 20.30–21.45 Uhr

Unihockey Herren (ab Oberstufe)
Dienstag, 19.45–21.15 Uhr

Aktive Herren (ab Oberstufe)
Freitag, 20.00–22.00 Uhr

FRAUENRIEGE

50+ Aerobic und Allround
Montag, 19.15–20.15 Uhr

35+ Aerobic, Bodyforming, Volley
Montag, 20.15–21.15 Uhr

MÄNNERRIEGE

Donnerstag, 20.00–22.00 Uhr

Fussball-Schule-Michelsamt

F-Junioren Jg. 2010/11 17.15–18.45 Uhr
Dienstag in Neudorf

Donnerstag in Rickenbach

E-Junioren Jg. 2008/09 18.15–19.45 Uhr
Dienstag in Neudorf

Donnerstag in Rickenbach

Bambinis Jg. 2012 u. jünger 17.15–18.15 Uhr
Dienstag in Neudorf

Donnerstag in Rickenbach

Hallenbad Kantonsschule Beromünster**Badezeiten**

Dienstag, 18 bis 21 Uhr

Mittwoch, 13.30 bis 15.30 Uhr
für Jugendliche

Donnerstag, 18 bis 21 Uhr



Änderungen der Trainingszeiten bitte
via redaktion@anzeigermichelsamt.ch
bekannt geben. Besten Dank.

Notfalldienst der Ärzte

**Notfallpraxis der Hausärzte am
Luzerner Kantonsspital Sursee**

Zur Sicherstellung des ärztlichen
Notfalldienstes abends sowie an
Wochenenden und Feiertagen

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag: 18 bis 23 Uhr

Samstag: 12 bis 23 Uhr
Sonn- und Feiertage: 9 bis 21 Uhr

Notfall-Nummer: 0900 11 14 14

Ausserhalb dieser Öffnungszeiten
konsultieren Sie bitte Ihren Hausarzt!